ZAHNÄRZTLICHER
anzeiger
Dezember 2013_25

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial_Auf den Punkt gebracht | Klartext 11/13_Aktuelles von der BZÄK | Eingewechselt_Wolfgang Eßer neuer Vorstandsvorsitzender der KZBV | Verbandsarbeit_2. Dentista Stammtisch in München | Berufsschule_Lernzirkel zur Förderung der beruflichen Handlungskompetenz

„Indes sie forschten, röntgten, filmten, funkten, entstand von selbst die köstlichste Erfindung: der Umweg als kürzeste Verbindung zwischen zwei Punkten.“ (Erich Kästner)

Soforthilfe für die Philippinen

Spendenaufruf der Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte (HDZ)

B4993D, 59. Jahrgang, 02.12.2013

(Quelle: © Benicce - Fotolia.com)

ZBV

WWW.ZBVMUC.DE

Sie suchen eine/n Auszubildende/n?
WIR HELFEN IHNEN!

Zahnärztlicher BezirksVerband
ZBV
München Stadt und Land

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der ZBV München Stadt und Land wirbt auch im Jahr 2014 wieder auf breiter Basis für den Nachwuchs für den Beruf der **Zahnmedizinischen Fachangestellten**. Dazu gestalten wir erneut eine Informationszeitung mit großem Stellenangebotsteil, der an die Münchner Abschluss-Schüler/innen herausgegeben wird.

Die Zeitung informiert umfassend über den Beruf **„Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r“** mit all seinen Anpassungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Durch das Ausbildungsplatz-Angebot gewinnt die Azubi-Zeitung erheblich an Attraktivität. Die Azubi-Zeitung wird an alle Münchner Schulen zur Verteilung in den Abschlussklassen gesandt.

Wir freuen uns, wenn Sie sich so aktiv wie in den letzten Jahren mit Ihrem Ausbildungsplatz-Angebot beteiligen.
Der Anzeigenpreis beträgt € 86,00 zzgl. MwSt. (Größe der Anzeige 85 x 47 mm - max. 320 Zeichen/10 Zeilen). Bitte füllen Sie die Faxantwort unten vollständig aus und senden diese **bis spätestens 07.01.2014** mit Ihrem Anzeigentext an den ZBV München Stadt und Land, Fax: 089 / 7 23 88 73.

Gerne können Sie Ihre Anzeige auch per E-Mail (unter Angabe Ihrer vollständigen Anschrift, Bankverbindung und Einzugsermächtigung) schicken: **anzeigen@zbvmuc.de**

Dr. Eckart Heidenreich
1. Vorsitzender

Dr. Dorothea Schmidt
2. Vorsitzende

SIE HABEN FRAGEN?

↓

Herr Cosboth
Tel: 7 24 80 - 308

Anzeigenauftrag (bis 07.01.2014, per Fax: 089 / 7 23 88 73, bitte gut leserlich)
An der Aktion „Azubi-Zeitung“ nehme ich verbindlich mit meiner Anzeige teil!

Bitte beachten: max. 320 Zeichen/10 Zeilen

Rücksendung bis 07.01.2014
(Anzeigenteil begrenzt)

Name/Vorname

Straße

PLZ/Ort Tel.

Lastschrifteinzug (Bezahlung per Rechnung nicht möglich!)

Bank Konto-Nr. BLZ

Unterschrift des Kontoinhabers

Auf den Punkt gebracht

Verehrte liebe Kolleginnen,
verehrte liebe Kollegen!

Die Berufsordnung für die Bayerischen Zahnärzte (Fassung 01/2006; zuletzt geändert 12/2012) regelt auch in der aktuell geltenden Fassung vom März 2013 unter § 5 die Fortbildungspflicht. Diese beruflich bedingte Notwendigkeit dient zum Erhalt der Kenntnisse und Fähigkeiten, die zur Berufsausübung Zahnheilkunde notwendig sind. Der Gesetzgeber verortet im Jahr 2004 die Fortbildungspflicht zusätzlich in das Sozialgesetzbuch V (SGB). Nach § 95 d ist jeder Vertragszahnarzt zur regelmäßigen fachlichen Fortbildung verpflichtet und muss alle fünf Jahre seiner Kassenzahnärztlichen Vereinigung (KZV) gegenüber nachweisen können, dass er der Pflicht in den zurückliegenden fünf Jahren nachgekommen ist. Das Gesetz verlangt innerhalb dieses Zeitraums den Nachweis von insgesamt 125 Fortbildungspunkten. Für die Punktewertigkeit der Fortbildung wird auf die Vorgaben der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) zurückgegriffen.

Unbestritten wird gerade die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB) schon seit Jahren ihrer Verpflichtung zur Überprüfung mit einer sinnvollen, für alle Kolleginnen und Kollegen transparenten und anerkannten Form gerecht. Wir haben uns daran gewöhnt, dass die zahnärztliche Tätigkeit – ob für den GK-Versicherten oder im privatzahnärztlichen Bereich – auf Grundlage von aktuellen Therapieverfahren und technischen Neuerungen angeboten wird. Tagungen und Kongresse, ein gesondertes Potpourri an Fortbildungsveranstaltungen zu ausgesuchten Themen und auch Curricula bieten zentral und auch lokal eine – mittlerweile fast unübersichtliche –Vielzahl von Möglichkeiten. Bayerische Kolleginnen und Kollegen verstehen die Fortbildung aber keineswegs als lästige Erfüllung dieser Pflichten, das Hinterfragen eigener Behandlungskonzepte, der kollegiale Austausch und letztendlich auch die Erweiterung des fachlichen Horizonts machen Spass und bedeuten Rückenwind für den beruflichen Alltag.
Völlig unverständlich jedoch wird gerade dieser Status quo in Frage gestellt. Zum wiederholten Male wird in der Öffentlichkeit polemisiert und damit die geltende Regelung in Bayern gefährdet, dabei gibt es nicht den geringsten Grund diese Liberalitas Bavariae in Zweifel zu ziehen. Wer eine zu laxe Handhabe in Beurteilung und Bepunktung bei der Akkreditierung von Fortbildungsveranstaltungen fordert, gefährdet das aktuelle Verfahren. Ein Austausch zur Irisdiagnostik bei Kiefergelenksbeschwerden im Rahmen eines kollegialen Segeltörns hält verständlicherweise den Anforderungen eben nicht stand.

Namhafte und spannende Referenten werden auch in Zukunft das Fortbildungsangebot des ZBV München bereichern. Kolleginnen und Kollegen in München haben auch in Zukunft die Möglichkeit, kostengünstig der Verpflichtung des Gesetzgebers Genüge zu leisten. Unser Anspruch bleibt, dass die beliebten Montagsfortbildungen – diese sind bekanntermaßen kostenfrei – oder auch die angebotenen Curricula Endo und PA das Punktekonto im geforderten Umfang füllen.

Herzlichst,
Ihr Cornelius Haffner

Inhalt

Editorial 03
Aktuelles von der Bundeszahnärztekammer 04
Wolfgang Eßer – neuer Vorstandsvorsitzender der KZBV 07
Zusammenhalt ist wichtig Freie Berufe in Bayern fordern starke Vertretung auf Bundesebene 08
2. Dentista Stammtisch in München 08
Lernzirkel zur Förderung der Beruflichen Handlungskompetenz an der Städtischen Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte 09
Ihre Meinung ist uns wichtig! 10
ZBV München Fortbildung 2014 12
Termine 16
Impressum 17
Notfalldienste der Zahnärzte 18
Montagsfortbildung 19
Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern 20
Stellenangebote 22/24
Stellengesuche 23
Verschiedenes 24

Aktuelles
von der Bundeszahnärztekammer

KLARTEXT 11/13

Deutscher Zahnärztetag 2013: Forderungen an die Bundesregierung für die neue Legislaturperiode

Der Präsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK), Dr. Peter Engel, forderte die neue Bundesregierung anlässlich des Deutschen Zahnärztetags in Frankfurt am Main auf, das duale Gesundheitssystem zu stabilisieren und zukunftssicher zu gestalten. Im Interesse der Patienten sei zudem die zahnärztliche Selbstverwaltung zu stärken.

Hauptpunkt der BZÄK-Bundesversammlung waren die Forderungen an die Bundesregierung:

- 1. Das deutsche Gesundheitssystem sollte weiterentwickelt werden mit dem Ziel, das duale Gesundheitssystem aus Gesetzlicher und Privater Krankenversicherung auf der Versicherungs-, Versorgungs- und Vergütungsseite unter Berücksichtigung von Demografie, Wettbewerb und Qualität zukunftsfest zu machen. Eine Bürgerversicherung als soziales Experiment mit unabsehbaren Folgen lehnt die Zahnärzteschaft ab.
- 2. Die Ausübung des Zahnarztberufs in freiberuflicher Selbständigkeit muss gefördert werden. Eingriffe und Steuerungen, die die Motivation der Zahnärzte zur Niederlassung in eigener Praxis unterminieren, sind zu unterlassen.
- 3. Die Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) muss an die Anforderungen einer wissenschaftlich fundierten und präventionsorientierten Zahnheilkunde angepasst werden. Der Punktwert ist regelmäßig zu überprüfen und entsprechend den seit 1988 erfolgten und zukünftigen Steigerungen der Praxiskosten zu erhöhen. Eine Evaluierung mit dem ausschließlichen Ziel einer fiskalischen Mengenbegrenzung wie durch § 12 GOZ ist systemwidrig und behindert eine qualitätsgesicherte befundadäquate Versorgung. Der Patient besitzt das Recht auf Teilhabe am medizinischen Fortschritt, den eine Gebührenordnung abbilden sollte.
- 4. Die vom gesamten Berufsstand erarbeitete und vom Bundesgesundheitsministerium den Bundesländern abschließend vorgelegte Approbationsordnung ist endlich umzusetzen, um weiterhin einen hohen Ausbildungsstandard und damit eine qualitativ hochwertige zahnmedizinische Versorgung zu gewährleisten.
- 5. Die wissenschaftliche Weiterentwicklung der Zahnmedizin stößt zunehmend an gesundheitsökonomische Grenzen. Die Teilhabe des Patienten am medizinischen Fortschritt ist zu gewährleisten. Dabei darf er seinen Anspruch auf eine solide Grundversorgung nicht verlieren. Innerhalb der GKV ist ein System befundabhängiger Festzuschüsse mit Direktabrechnung/Kostenerstattung für weitere Bereiche der Zahnheilkunde anzustreben.
- 6. Maßnahmen zum Bürokratieabbau müssen umgesetzt und auf die Belange freiberuflicher Strukturen zugeschnitten werden. Finanzielle Mehrbelastungen für Zahnarztpraxen durch neue Auflagen und Gesetze müssen von den Kostenträgern übernommen werden.

Die Bundesversammlung sprach sich zudem deutlich für den Erhalt des Bundesverbands der Freien Berufe aus.

Der geschäftsführende Bundesgesundheitsminister, Daniel Bahr, gab auf der BZÄK-Bundesversammlung ein Statement ab, in dem er die Bedeutung der Freiberuflichkeit unterstrich. Er forderte die Zahnärzteschaft auf, sich für deren Erhalt stark zu machen, denn in erster Li-

nie sei der Arzt dem Patienten verpflichtet. Die Therapiefreiheit und freie Arztwahl müssten primär sein – im Interesse der Patientenversorgung. Erneut bekräftigte Bahr, dass es keinen Bachelor in der Zahnmedizin geben dürfe.

Grußansprachen zur Eröffnung

In der Frankfurter Paulskirche eröffnete BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel am 07. November den Deutschen Zahnärztetag 2013. Vor Gästen aus Politik, Verbänden und Medien verwies er auf die notwendige Eigenverantwortung, die im Zuge des demografischen Wandels für alle an Bedeutung gewänne. Dies gelte ebenfalls für eine liberale Selbstverwaltung und die Freiberufler – denn sie entlasten den Staat. Statt die Selbstverwaltung zu stärken, würde sie jedoch sukzessive ausgebremst, durch bürokratische Reglementierungen und juristische Übersteuerung. Im Sinne der Qualität der Zahnmedizin sei die Selbstverwaltung der Zahnärzteschaft zu stärken – strukturell und politisch.

→ Zur Eröffnungsrede des BZÄK-Präsidenten: http://www.bzaek.de/fileadmin/PDFs/dzt13/131107_Festakt_DZT_Engel.pdf

Die demokratisch-juristische Regulierung beleuchtete der Festvortrag „Werte des Westens: Selbstentfaltung im sozialen Rechtsstaat“ von Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio, Richter des Bundesverfassungsgerichts a.D. Der Westen müsse den Aufbruch wagen in eine neue Epoche: mit weniger staatlicher Bevormundung, mehr Leistungsfreude, mehr Gemeinschaftssinn.

Der Westen sei dort stark, wo er die freie Entfaltung des Einzelnen zulasse und durch eine vernünftige institutionelle Ordnung fördere. Er sei keine geografische Region, sondern ein Wertesystem, in dessen Mittelpunkt die Freiheit der Persönlichkeit stehe. Neben der Solidarität sei vor allem das Prinzip der Eigenverantwortung wichtig.

Ehrungen der Bundeszahnärztekammer

Im Rahmen der feierlichen Eröffnungsveranstaltung des Deutschen Zahnärztetages wurden Dr. Brita Petersen, Dr. Peter Kind sowie Dr. Klaus Lindhorst von BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel mit der Ehrennadel der deutschen Zahnärzteschaft in Gold für ihre Verdienste um den zahnärztlichen Berufsstand ausgezeichnet.

BZÄK-Bundesversammlung: Berichte der Präsidenten

Der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Peter Engel, appellierte in seinem politischen Bericht, das bestehende duale Krankenversicherungssystem Deutschlands mit Augenmaß zu reformieren: Reformen ja, Systemwechsel nein! In Richtung Europa verwies Engel auf den zunehmenden Einfluss sowie die aktuelle Mitteilung der Europäischen Kommission, wonach die EU-Staaten ihr gesamtes nationales Berufsrecht auf Vereinbarkeit mit europäischen Vorgaben überprüfen sollen. Daher gewännen die Beobachtung der europäischen Politik und Präsenz zunehmend an Bedeutung.

Die Tendenz der Politik, immer mehr Themen und Kompetenzen – zum Teil aus dem Berufsrecht und der originären Zuständigkeit der Zahnärztekammern – in das Sozialrecht zu überführen, kritisierte Engel scharf. Eine Entkernung der Eigenverantwortung und kammerseitigen Selbstverwaltung sei zu unterbinden.

Weiter verwies Engel auf die Bedeutung der GOZ-Analyse der BZÄK. Die BZÄK sei bestrebt, Transparenz über die

Spendenaufruf: Soforthilfe für die Philippinen

Die Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte (HDZ) hat 40.000 Euro Soforthilfe aus dem Hilfsfond für die vom Taifun Haiyan zerstörten philippinischen Regionen angewiesen. Den Betrag erhält das „Medical Health Care Center“ auf Samar, der laut Berichten besonders betroffenen und schwer zugänglichen Insel.

Das HDZ bittet um Ihre Spende:
Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte
Deutsche Apotheker und Ärztebank
Spendenkonto Nr.: 000 4444 000
BLZ 300 606 01
IBAN: DE2830060 6010004444000
BIC (SWIFT-Code): DAAEDEDD

Eine Spendenbescheinigung wird bei genauer Adressenangabe ausgestellt.

Zur Steuerbegünstigung bis 200,- Euro kann als vereinfachter Zuwendungsnachweis nach § 50 Abs. 2 EStDV der Kontoauszug vorgelegt werden.

Quelle: © malachy120 - Fotolia.com

Auswirkungen der neuen GOZ herzustellen. Dabei müsse der tatsächliche Praxisalltag betrachtet werden. Die Klage gegen das GOZ-Rechnungsformular sei eingereicht, gestaltet sich jedoch langwierig.

Im Zuge des Patientenrechtegesetzes sei es zu zusätzlichen bürokratischen Lasten und juristischer Übersteuerung in den Praxen gekommen. Gemeinsam mit der KZBV sei es jedoch gelungen, weitere Verschlechterungen zu Lasten der Praxen abzuwenden. Engel stieß zudem erneut die dringende Reformierung der Approbationsordnung an.

BZÄK-Vizepräsident Prof. Dr. Dietmar Oesterreich, verwies auf die Aufgaben der Zahnärztekammern: die Berücksichtigung des Gemeinwohls bei der zahnärztlichen Interessenvertretung, der Berufsethischen Normen und Patientenrechte sowie die Qualitätsförderung und Wissenschaftlichkeit. Alle Maßnahmen sicherten die Qualität und das Vertrauen in die Zahnmedizin. Dazu trage auch die Weiterentwicklung der Patientenberatungsstellen und wissenschaftlich abgesicherten Patienteninformationen bei. Dennoch gäbe es weiteren Handlungsbedarf: mit Blick auf die versorgungspolitischen Herausforderungen, die Umsetzung der Pflegegesetzgebung, die Weiterentwicklung des Berufsrechts und der Zukunft des Berufsstands.

Prof. Dr. Christoph Benz, BZÄK-Vizepräsident, wies in seinem Bericht darauf hin, dass die Tendenz des Berufsnachwuchses, sich anstellen zu lassen auch Gefahren berge: In großen Zentren mit Anstellung könne sich jemand Drittes in die Arzt-Patientenbeziehung einmischen. Es müsse Vertrauen geschaffen und jungen Kollegen Mut gemacht werden für diesen erfüllenden Beruf. Die BZÄK engagiere sich u.a. bei den Themen Bürokratieabbau, Postgraduale Fortbildungen, Berufskundevorlesung. Das Thema Ausbildungspraxen hänge allerdings an der Approbationsordnung, deren Novellierung längst überfällig sei.

Wichtig sei auch der offene Umgang mit einer Fehlerkultur, um zu lernen. Man könne auf eine bürokratische Überstülpung warten oder das hervorragende bestehende Modellprojekt der BZÄK „Jeder-Zahn-zählt!“ <http://www.jeder-zahn-zaehlt.de/> nutzen, man bitte die Kollegenschaft deshalb, sich hier zu engagieren.

Grußwort von Gesundheitsminister Bahr

Als geschäftsführender Minister dankte Daniel Bahr der Zahnärzteschaft auf der BZÄK-Bundesversammlung für die sachliche und verlässliche politische Zusammenarbeit in der letzten Legislaturperiode. Zahnärzte hätten insgesamt viel erreicht, sie hätten bestärkt, dass Prävention der Schlüssel zum Erfolg sei – und hätten das konsequent umgesetzt, zudem kommuniziert, wo es noch Versorgungslücken gäbe.

Vom Vorbild der Zahnärzte ausgehend hätte er vorgeschlagen, auch in der Ärzteschaft derartige Präventionsstrategien zu implementieren. Das von ihm angestrebte Präventionsgesetz sei jedoch leider in der Legislaturperiode hängen geblieben. Nach vielen Jahren der Diskussion sei zumindest die Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ), novelliert worden. Keine Öffnungsklausel zu implementieren war ein bedeutender Punkt. Weitere Interessen der Zahnärzte und des Bundesgesundheitsministers konnten nicht erhört werden, da der Bundesrat sich durchgesetzt habe. Es galt dagegen, eine freiheitliche GOZ zu erhalten, das SGB V gelte nicht für die private Gebührenordnung.

Das duale Gesundheitssystem sei nicht in Frage zu stellen. Aktuelle Debatten um eine Bürgerversicherung, die auf verschiedenen Wegen erreicht werden könne, seien unüberlegt. Deutschland habe ein so hervorragendes Gesundheitssystem, dass es fahrlässig wäre, dies zu verändern.

Bahr unterstrich die Bedeutung der Freiberuflichkeit für die (zahn-)medizinische Versorgung. Ärzte seien keine Angestellten/Amtsträger der Krankenkassen. Das Sachleistungsprinzip in der GKV verursache ein Dreiecksverhältnis, dennoch sei der Arzt nicht gegenüber der Kasse verantwortlich, sondern dem Patienten. Im Patienteninteresse sei an der Freiberuflichkeit dringend festzuhalten. Die BZÄK als Stimme der obersten Standesorganisation der Zahnärzte solle sich einmischen.

Zudem müsse die Novellierung der Approbationsordnung Zahnmedizin vorangebracht werden. Am Staatsexamen müsse in jedem Fall festgehalten werden, es dürfe keine „Bachelorisierung“ des Zahnmedizinstudiums geben.

Beschlüsse der BZÄK-Bundesversammlung

Die Bundesversammlung der Bundeszahnärztekammer fasste Beschlüsse zu gesundheits- und sozialpolitischen Themen. Neben Forderungen an die Bundesregierung für die neue Legislaturperiode wie der Weiterentwickelung des dualen Gesundheitssystems, der Ausübung des Zahnarztberufs in freiberuflicher Selbständigkeit, der Anpassung der GOZ an die Anforderungen einer wissenschaftlich fundierten und präventionsorientierten Zahnheilkunde, der Umsetzung der Approbationsordnung, der Etablierung eines Systems befundabhängiger Festzuschüsse mit Kostenerstattung für weitere Bereiche der Zahnheilkunde innerhalb der GKV sowie die Umsetzung von Maßnahmen zum Bürokratieabbau wurden u.a. Beschlüsse gefasst zur Zukunft des Zahnarztberufs als freier Beruf sowie zum Erhalt des Bundesverbands der Freien Berufe.

Für maßvolle Reformen und Balance zwischen Solidarität und Eigenverantwortung im Gesundheitswesen

Die Zukunftssicherung des deutschen Gesundheitssystems forderten Bundeszahnärztekammer (BZÄK), Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) und Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheil-kunde (DGZMK) auf einer gemeinsamen politischen Pressekonferenz anlässlich des Deutschen Zahnärztetags am 8. November 2013.

Der dringende Appell an die neue Regierung sei, dass duale deutsche Ge-

sundheitssystem zu stabilisieren und zukunftsfest zu machen, so der Präsident der BZÄK, Dr. Peter Engel. Durch die Veränderungen der Altersstruktur und wegen zu lang vernachlässigter Pflichten seitens GKV und PKV gäbe es Reformbedarf, Ziel der politischen Bemühungen müsse allerdings eine maßvolle und zielorientierte Weiterentwicklung des dualen Systems auf der Versicherungs-, Versorgungs- und Vergütungsseite sein. Zudem sei die zahnärztliche Selbstverwaltung zu stärken, um die ihr vom Gesetzgeber zugedachten Aufgaben im Interesse des Gemeinwohls auch zukünftig erfolgreich erfüllen zu können.

Der Präsident der DGZMK, Prof. Dr. Dr. Henning Schliephake erklärte, dass die Wissenschaft an der Gestaltung der Rahmenbedingungen für eine angemessene zahnmedizinische Versorgung der Bevölkerung auf der Höhe der Zeit wesentlich beteiligt sei. Auch sie bedürfe politischer Rückendeckung.

Der Vorstandsvorsitzende der KZBV, Dr. Wolfgang Eßer, gab die weitere Verbesserung der Mundgesundheit durch den Ausbau der zahnmedizinischen Präventionsstrategie als langfristiges Versorgungsziel aus. Die bisher sehr erfolgreiche Präventionsstrategie müsse auf den gesamten Lebensbogen ausgedehnt werden.

Statistisches Jahrbuch der BZÄK in sechster überarbeiteter Ausgabe erschienen

Das Statistische Jahrbuch der Bundeszahnärztekammer ist anlässlich des Deutschen Zahnärztetags in überarbeiteter Auflage erschienen. Die Ausgabe 2012/2013 zeigt die gegenwärtigen Entwicklungen in der Zahnmedizin.

Statistiken aus den (Landes-)Zahnärztekammern sowie diversen Studien und (inter-)nationalen Quellen zur zahnärztlichen Versorgung, dem Gesundheitsverhalten der Bevölkerung oder dem ökonomischen Umfeld der Zahnarztpraxen wurden zusammen getragen. Sie sind auf 200 Seiten grafisch und textlich aufbereitet. Ergänzende Daten zur (inter-)nationalen Mundgesundheit ermöglichen eine vergleichende Perspektive und bieten einen Überblick über die Entwicklungen der vergangenen Jahre.
Das Statistische Jahrbuch 2012/2013 kann für 10 Euro zzgl. Versand über die Bundeszahnärztekammer bezogen werden:

→ http://www.bzaek.de/?id=statistisches-jahrbuch

Kontakt
Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte: Dr. Klaus Winter,
Vorsteher der Stiftung HDZ,
E-Mail: k.winter@stiftung-hdz.de
http://www.stiftung-hdz.de

Pressekontakt: Dipl.-Des. Jette Krämer,
Telefon: +49 30 40005-150,
E-Mail: presse@bzaek.de

Wolfgang Eßer – neuer Vorstandsvorsitzender der KZBV

Frankfurt a. M., 6. November 2013 –

Die Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) hat heute Abend in Frankfurt den Mönchengladbacher Zahnarzt Dr. Wolfgang Eßer (59) mit großer Mehrheit zum neuen Vorsitzenden des dreiköpfigen Vorstands gewählt. Er erhielt 50 der 59 Delegiertenstimmen. Eßer ist seit 2002 Vorstandsmitglied der KZBV. Neben ihm gehören die Zahnärzte Dr. Jürgen Fedderwitz (63) und Dr. Günther E. Buchholz (61) weiterhin als stellvertretende Vorsitzende zum Leitungsgremium der Vertragszahnärzteorganisation.

Zu seiner Wahl sagte Eßer: „Das etablierte dreiköpfige Vorstandsteam der KZBV bleibt für die nächsten drei Jahre zusammen. Gemeinsam stehen wir für Kontinuität in der zahnärztlichen Berufspolitik. Die Erfolge in der zahnmedizinischen Versorgung und der Berufspolitik der letzten Jahre haben uns darin bestärkt, diesen Weg weiter zu gehen." Wolfgang Eßer ist Vertragsexperte und federführend bei Versorgungsfragen. Unter anderem war er maßgeblich an der Entwicklung des neuen Versorgungskonzeptes der Zahnärzteschaft für Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderung beteiligt.

Die Neuwahl des Vorsitzes im dreiköpfigen Vorstand war nötig, da der bisherige Vorsitzende, Dr. Jürgen Fedderwitz, bereits vor zweieinhalb Jahren angekündigt hatte, die Führung der Zahnärzteorganisation nach der Hälfte der sechsjährigen Amtszeit abzugeben.

Zusammenhalt ist wichtig

FREIE BERUFE IN BAYERN FORDERN STARKE VERTRETUNG AUF BUNDESEBENE

→ Der Verband Freier Berufe in Bayern (VFB) bekräftigt sein Bekenntnis zur freiberuflichen Selbstverwaltung. „Wir brauchen keine zusätzliche Regulierung durch die Europäische Kommission“, so VFB-Präsident Dr. Fritz Kempter. Europa müsse die gewachsenen berufsständischen Strukturen der Anwälte und Steuerberater, Ärzte, Apotheker, Psychotherapeuten und Zahnärzte, Architekten und Ingenieure respektieren. Das System der freiberuflichen Selbstverwaltung entlastet den Staat finanziell. So übernehmen die Kammern der Freien Berufe, die 190.000 Freiberufler in Bayern vertreten – dazu gehören die Landesärztekammer, die Landeszahnärztekammer, die Landesapothekerkammer, die Psychotherapeutenkammer, die Wirtschaftsprüferkammer, Steuerberaterkammern, Rechtsanwaltskammern, die Architektenkammer, die Ingenieurekammer-Bau –, die sachverständige Beratung von Bürgern, von Verbrauchern, Kunden, Rechtssuchenden, Auftraggebern und Patienten. Sie erstellen Gutachten zu fachlichen Fragen oder liefern Daten zur Entwicklung ihrer Mitgliedsunternehmen.

Auf ihrer Jahreshauptversammlung in München untermauerten die Delegierten im Verband Freier Berufe ihre Forderung nach einer starken Vertretung der Freien Berufe in Deutschland. Sie muss strukturell und personell erneuert werden.

Dabei würdigt der bayerische Landesverband ausdrücklich die Arbeit des Bundesverbandes der Freien Berufe (BFB). Er sei im Konzert der großen Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände seit mehr als 60 Jahren unverzichtbare Stimme der Freien Berufe.

Quelle:
Verband Freier Berufe e.V.

2. Dentista Stammtisch in München

FORTSETZUNG FOLGT – DIE GRUPPE WÄCHST

→ Unser Club-Mitglied Dr. Roberta Liestak leitet die Dentista Regionalgruppe München – und einen wunderbaren Kreis von Kolleginnen, von denen immer mehr zu den Stammtischtreffen kommen. Ein Bericht über das zweite Treffen:

Am Mittwochabend, 23.10.13 war es soweit: Der zweite Dentista Stammtisch im französischen Restaurant Le Barestovino in München lockte diesmal 13 Damen der Zahnmedizin zum Kennenlernen, Wiedersehen und Kontakte knüpfen – und zeigte ein wahres Potpourri an Alter und Erfahrungen. Auch weitere Anreisen wurden in Kauf genommen: Eine Kollegin kam aus Starnberg und eine sogar aus Augsburg, die nun motiviert ist, evtl. selbst eine Regionalgruppe und Stammtisch in ihrer Region zu starten. Der Austausch war unvergesslich bereichernd, praktisch, unkompliziert und auch erheiternd, so wie es eben unter Damen meist zugeht. Es ging um gegenseitige Ermutigungen bei Praxisübernahme, um Erfahrungsberichte über das Doppelleben als Praxisgründerin und Mama, über die Vorteile der Facebook-Diskussionen (90% der Teilnehmerinnen waren und sind vom regen Austausch bei Facebook begeistert) und vieles mehr.

Dr. Dorothea Schmidt aus dem ZBV konnte über ihre aktive Teilnahme an der Standespolitik erzählen, was auch für junge Kolleginnen sehr bereichernd war. Am Ende waren sich alle Damen einig: Nächstes Jahr geht es weiter! Februar scheint ein günstiger Monat für eine erneute Konglomeration der Dentistas in und um München zu sein. Bis dahin bleibt der Kontakt per eMail aktiv. Ich freue mich auf ein baldiges Wiedersehen.

Ihre
Dr. Roberta Liestak

Lernzirkel

FÖRDERUNG DER BERUFLICHEN HANDLUNGSKOMPETENZ AN DER STÄDTISCHEN BERUFSSCHULE FÜR ZAHNMEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

→ Mein Name ist Annett Zelle. Ich studiere im 11. Semester Berufliche Bildung Gesundheits- und Pflegewissenschaft, mit Unterrichtsfach Deutsch, an der Technischen Universität München.

Im Rahmen meiner Masterarbeit habe ich einen Lernzirkel zum Thema „Hygiene in der Zahnarztpraxis“ entwickelt und in der Berufsschule, in zwei Klassen des ersten Ausbildungsjahres, durchgeführt. Ziel der Arbeit ist es zu zeigen, dass durch das selbstständige Lernen an den verschiedenen Lernzirkelstationen, die berufliche Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler, welche sich aus der Sozial-, Fach-, Methoden- und Personalkompetenz zusammensetzt, gefördert werden kann.

Vorgehen:
Die Schüler und Schülerinnen haben in drei Unterrichtsstunden fünf Stationen durchlaufen. Neben der Arbeit mit Fachtexten, Tabellen und Fachlehrbüchern, bestanden weitere Aufgaben darin, einen Lückentext über das Thema „Hygieneplan“ zu vervollständigen, einen Hygienekreislauf auf einem Plakat zu erstellen, sowie Definitionen zum Thema Hygiene den richtigen Fachbegriffen zu zuordnen.

Die Schüler und Schülerinnen arbeiteten sehr konzentriert und engagiert. Sie konnten ihr Arbeitstempo weitgehend selbst bestimmen. Durch kleine Hilfestellungen gelang es ihnen, eigene Lösungsansätze und die damit verbundenen Antworten selbstständig zu finden. Leistungsstärkere Schüler arbeiteten aktiv und eigenverantwortlich, so dass leistungsschwächere Schüler entsprechend mehr gefördert werden konnten.

Ergebnis der Evaluation:
Eigenständiges und selbstverantwortliches Lernen fördert neben der Sozial- und Methodenkompetenz auch die Fach- und Personalkompetenz der Schüler und Schülerinnen. Die methodische Großform „Lernzirkel“ eignet sich sehr gut für den zahnmedizinischen Fachkundeunterricht. Der Lernzirkel stellt eine gute Möglichkeit dar, um Theorie und Praxis miteinander zu verbinden. Theoretische Grundlagen werden mit praktischen, berufsrelevanten Vorgängen verknüpft und somit für die Schüler und Schülerinnen greifbar gemacht. Dem, in Fachliteratur, häufig angesprochenen „Theorie-Praxis-Konflikt“ kann somit entgegengewirkt werden und Schülerinnen und Schüler noch aktiver auf ihre Berufspraxis vorbereitet werden.

Annett Zelle

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land

Fallstraße 34 , 81369 München
Telefon: (089) 72 480 304, Telefax: (089) 72 388 73
E-Mail: jlindemaier@zbvmuc.de

Ihre Meinung ist uns wichtig!

22. November 2013

umfrage

Sehr geehrte Frau Kollegin,
sehr geehrter Herr Kollege,

verbunden mit herzlichen Grüßen aus Ihrem Bezirksverband wollen wir Sie um Ihre Unterstützung bitten.

Der vergangene 54. Bayerische Zahnärztetag hat die Alterszahnheilkunde in den Fokus gerückt. Heim- und Hausbesuche durch Zahnärztinnnen/Zahnärzte sind keine exotischen Randerscheinungen mehr.

Das Referat für Gesundheit und Umwelt München (RGU) möchte einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Mundgesundheit von zu Hause gepflegten Menschen leisten. Angedacht ist ein spezielles Projekt für die ambulanten Pflegebedürftigen in der Landeshauptstadt. So soll die zahnärztliche Tätigkeit beispielsweise mit mobilen Zahnbehandlungskoffern unterstützt werden. Wir sind aktuell mit der Aufgabe betraut, den Bedarf und die Umstände bei zahnärztlichen Hausbesuchen in München zu ermitteln.

Bitte helfen Sie uns dabei, indem Sie die folgenden Fragen beantworten.

Wir bitten um Rückmeldung per Fax (Faxnummer 723 88 73) oder Brief.

Wir bedanken uns sehr für Ihre Mithilfe und werden gerne das Ergebnis der Umfrage im Zahnärztlichen Anzeiger veröffentlichen.

Dr. Cornelius Haffner

1. Bietet Ihre Praxis Hausbesuche an und wenn ja, wie viele im Monat?

   ☐ Ja Anzahl/ Monat

   ☐ Nein

2. Wie erfahren die PatientInnen von Ihrem Angebot der Hausbesuche?

3. Wer fragt in Ihrer Praxis an, ob Sie zu einem Hausbesuch kommen? (PatientIn, Angehörige, Pflegedienst, BetreuerInnen)

4. Haben Sie bei den Hausbesuchen Kenntnis davon, wenn eine Betreuungsverfügung vorliegt? Sind ggf. die BetreuerInnen eingebunden?

5. Zu welcher Uhrzeit führen Sie in der Regel die Hausbesuche durch? Während oder nach den Praxisöffnungszeiten?

6. Wer gewährt Ihnen Zutritt in die Wohnung?

(Quelle: © Yuri Arcurs - Fotolia.com)

7. Wie oft kommt es vor, dass Sie keinen Zutritt in die Wohnung erhalten, obwohl ein Termin ausgemacht wurde? Welche Gründe gibt es dafür?

8. Wie hoch ist der geschätzte Koordinationsaufwand (in Minuten) pro PatientIn, den Ihre Praxis aufwenden muss, bis ein Termin abgesprochen ist und der Zugang in die Häuslichkeit gesichert ist?

9. Wie hoch ist der Zeitaufwand pro eine Fahrt zum/ zur PatientIn?

10. Wie häufig kommt es vor, dass Sie Hausbesuche ablehnen müssen, weil der Fahrweg in München für Sie zu weit ist?

11. Wie hoch ist der zusätzliche zeitliche und personelle Aufwand für einen Hausbesuch in Bezug auf die zahnärztliche Behandlung?

12. Wie hoch schätzen Sie die Investitionskosten für eine mobile Praxis-Einheit?

13. Was funktioniert bei den Hausbesuchen in der Regel gut?

14. Wo sehen Sie Probleme bei den Hausbesuchen? Wenn Sie sich etwas wünschen könnten in Bezug auf die Hausbesuche, was wäre es?

089 -72 480 304

DAS FORTBILDUNGSZENTRUM des ZBV-München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 8 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV-München unter Fortbildung versteht: Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen.

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Jessica Lindemaier,
Tel.: 089 -72 480 304, Fax: 089 -723 88 73,
jlindemaier@zbvmuc.de

(Bildquelle: Fotolia/© Yuri Arcurs)

Der Prophylaxe Basiskurs – Die Basis für Prophylaxe

Prophylaxe, das Zentrum der modernen Zahnmedizin ist eine spannende Herausforderung, entsprechend viele Weiterbildungsziele gibt es: PAss, ZMP und DH. Hierfür bietet der Prophylaxe Basiskurs einen spannenden, aber auch notwendigen Einstieg: Machen Sie dann wirklich weiter, haben Sie nichts verloren – die PAss und die ZMP bauen auf dieser Grundlage auf. Dem ZBV-München ist es besonders wichtig, dass sich die aktuellen Entwicklungen im Prophylaxe-Basiskurs wiederspiegeln: Weniger Karies, dafür mehr Parodontitis, weniger Kinder, dafür mehr Alte. Und die praktischen Übungen kommen natürlich auch nicht zu kurz: „Reden ist gut, machen ist besser“.

Röntgenkurs – 10 Stunden (zahnärztliches Personal)

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie – zeitnah – dies in einem 10-stündigen Kurs nachholen.

Referenten:	Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	130 €, inklusive Skript, Kaffeepausen, Mittagessen
Kursort:	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer
Termine 2014:	jeweils von 9:00 bis 18:00
Kurs-Nr. 3015	21.03.2014
Kurs-Nr. 3016	31.10.2014

Röntgen – Aktualisierung (zahnärztliches Personal)

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren.

Referenten:	Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	25 €, inklusive Zertifikat
Kursort:	Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstraße 34, 81369 München
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer. Röntgenbescheinigung bitte einsenden
Termine 2014:	jeweils 14:00 bis 16:30
Kurs-Nr. 3013	26.03.2014
Kurs-Nr. 3014	22.10.2014

ZMP, DH

Mögliche Anbieter für weitere Aufstiegsfortbildungen in alphabetischer Reihenfolge:
www.eazf.de, www.fa-dent.de, www.zbv-oberbayern.de

Prophylaxe Basiskurs (zahnärztliches Personal)

Dieser Kurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich. Der Kurs ist genau abgestimmt auf die Anforderungen weiterer Aufstiegsfortbildungen (PAss, ZMP), bietet jedoch für sich alleine eine perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in der Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene – Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathologie: Zahnhartsubstanz (Kariologie) und Zahnhalteapparat (Parodontologie) – Befundung supragingival: Kariesrisiko, Plaque- und Gingivitis-Indizes, PSI mit klarer Strategie – Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten, Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler – Zahnoberflächenpolituren, Wirkstofftherapie, Instruktion und Motivation zur Mundhygiene – Grundlagen der Ernährungsberatung – Fissurenversiegelung – Abrechnung

→ **PRAXIS**

- Häusliche Mundhygiene:
  Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Instrumentenschleifen

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Ulrike Schröpfer,
Martha Holzhauser, Karin van Hulst, Stefanie Lautner

Gebühr:
490 €
inkl. Skript, Mittagessen, Kaffeepausen, Prüfung

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer.

Termine 2014:
jeweils Dienstag bis Sonntag, 8:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 2017	18.02. – 23.02.2014
Kurs-Nr. 2018	20.05. – 25.05.2014
Kurs-Nr. 2019	23.09. – 28.09.2014
Kurs-Nr. 2020	18.11. – 23.11.2014

PAss – Prophylaxeassistentin (zahnärztliches Personal)

Die ProphylaxeAssistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem eigenständigem Titel. Der Vorteil besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was in der Prophylaxe relevant ist.

→ **KURSINHALTE**

- Anamnese – Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat – Entstehung Biofilm und Management – Bakterielle/abakterielle Veränderung Zahnhartsubstanz (Karies, Erosion, Abrasion, Attrition) – Entstehung Gingivitis/Parodontitis – Befundung supra- und subgingival – Systematik und Ergonomie der Prophylaxe – Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE) – Instrumentation – Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP – Hilfsmittel/Wirkstoffe für häusliche Mundpflege – Zahnaufhellung – Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen – Psychologie und Rhetorik

→ **PRAXIS**

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: „PZR“ (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl),
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

Referenten:
Dr. Cornelius Haffner, Dr. Sonja Benz,
Martha Holzhauser, Karin van Hulst, Stefanie Lautner

Gebühr:
800 €, inkl. Skript, Instrumente, Vollverpflegung und Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2014:
jeweils Freitag bis Sonntag, 9:00 bis 18:00

Kurs-Nr. 2021	14.03. – 16.03.2014 (Teil1)
	28.03. – 30.03.2014 (Teil2)
	11.07. – 13.07.2014 (Teil3)

!!! Voraussetzung für den Erwerb eines Zertifikates, ist ein erfolgreicher Abschluss des Prophylaxe Basiskurses

Compact-Curriculum Endodontologie (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner,
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny, Dr. H. W. Hermann,
Dr. S. Höfer, V. Bürkle

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 55 Fortbildungspunkte

Termine 2014:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 88014 21.07. – 25.07.2014

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte, von Einfach bis High-End. Ein besonderer Schwerpunkt ist die unmittelbare Umsetzbarkeit in der täglichen Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst umfasst 5 Thementage: Histologie, Mikrobiologie, Zugangskavität, Endometrie, Lupe/Mikroskop, Antibakterielles, Aufbereitung maschinell (System A.E.T, Flexmaster, Reciproc, Mtwo, Hybridkonzept), Füllkonzepte (Gutta Master/Thermafil, Königsklassefüllung), Stiftversorgung

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Präsentation und Diskussion ausgewählter Artikel aktueller Fachliteratur (wird nach der Anmeldung zugeschickt)
- Kollegiales Abschlussgespräch

Compact-Curriculum Parodontologie (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten:
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny , Dr. C. Hardt, U. Schröpfer,
Dr. D. Steinmann, Dr. P. Wöhrl

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 65 Fortbildungspunkte

Termine 2014:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Neue Termine folgen

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung relevanter Behandlungskonzepte, von der Diagnosestellung bis zum Lappen-Design, vom Schallschwinger bis zur photodynamischen Therapie. Die Kursteilnehmer setzen die Theorie unmittelbar in die Praxis um.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst 5 Thementage: Anatomie – Pathogenese – Wechselwirkung systemischer Erkrankungen – Befundung – Initialtherapie – nicht-chirurgische/chirurgische Verfahren (regenerativ, mukogingival, Furkation) – Reevaluation, Behandlung Periimplantitis, Abrechnung, Instrumenteneinsatz, OP-Verfahren am Schweinekiefer

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Darstellung eines dokumentierten Patientenfalles aus der eigenen Praxis (Dokumentationsanleitung wird nach der Anmeldung zugeschickt).
- Kollegiales Abschlussgespräch

Röntgenkurs – Aktualisierung (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten: Prof. Dr. Christoph Benz

Gebühr: 35 €, inkl. Kammmerskript, Prüfung und Zertifikat

Kursort:
Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude,
Fallstraße 34, 81369 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2014:
jeweils von 17:00 bis 19:30

Kurs-Nr. 4006 26.03.2014

Kurs-Nr. 4007 22.10.2014

Wer die Röntgenfachkunde 2008 erworben hat, müßte sie in diesem Jahr aktualisieren. Es sind keine weiteren Unterlagen notwendig.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Dr. Cornelius Haffner
unter der E-Mailadresse haffner@teamwerk-deutschland.de zur Verfügung.

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land

Fallstr. 34, 81369 München
Tel.: 089-72480-304, Fax: 089-7238873
E-Mail jlindemaier@zbvmuc.de

Anmeldung

☐ Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an **(bitte füllen Sie die Anmeldung vollständig aus)**:
Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen nur bis 7 Tage vor Kursbeginn angenommen werden.

Kurs-Nr./Kursbezeichnung: _____

Rechnungsadresse ☐ Praxisanschrift ☐ Privatanschrift

Name Kursteilnehmer/in _____

Adresse Kursteilnehmer/in _____

Geburtsdatum/Geburtsort _____

Name/Adresse der Praxis _____

Telefon/Telefax/E-Mail _____

Bezahlung

☐ Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie bis auf Widerruf, die von mir/uns zu entrichtende/n Kursgebühr/en frühestens vier Wochen vor Kursbeginn zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen:

☐ Praxiskonto Privatkonto

Kontoinhaber _____

Konto-Nummer/ BLZ _____

Bank _____

☐ Ich/wir werde/n die fälligen Kursgebühren spätestens vier Wochen vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

Anlage

Die Anmeldung ist nur verbindlich, wenn die jeweiligen Anlagen beigefügt werden:
(gilt nur für zahnärztliches Personal)

- Prophylaxe Basiskurs: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
- PAss – Prophylaxeassistentin: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxebasiskurs in Kopie
- Röntgenkurs (1-tägig): Helferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch Praxisinhaber
- Aktualisierung – Röntgen: Röntgenbescheinigung in Kopie

Datum/Unterschrift/Stempel

Prüfungen für Zahnmedizinische Fachangestellte 2014

Winterabschlussprüfung 2014

Termin: 15.01.2014
Ort: Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte, Orleansstr. 46, 81667 München

- Der genaue Prüfungsablauf sowie die Termine für den Praktischen Teil und die mündliche Ergänzungsprüfung werden im Zahnärztlichen Anzeiger rechtzeitig bekannt gegeben.
- Die endgültige Anmeldebestätigung erfolgt bis ca. Ende November 2013.
- Die Prüfungsgebühr beträgt € 195,00.

Für die Berufsschulen Bad Tölz, Erding, Fürstenfeldbruck und Starnberg wenden Sie sich bitte an den
ZBV Oberbayern,
Elly-Staegmeyr-Str. 15, 80999 München
Telefon: 089- 79 35 58 80.

Termine zur Winterabschlussprüfung Januar 2014

15. 01. 2014 (Mittwoch)
Abschlussprüfung – Schriftlicher Teil -
(Zeitplan siehe Aushang!)

- Handy-Verbot!
- Taschenrechner nicht vergessen!
- Personalausweis mitnehmen!
- Prüflinge erhalten „Terminzettel" zur Vorlage für den/die Ausbildende/n

16.01. – 31.01.2014
Abschlussprüfung – Praktischer Teil

Der genaue Termin und die Uhrzeit werden am Tag der schriftlichen Prüfung ausgehängt.

17.02.2014 (Dienstag)
Einweisung in die mündliche Ergänzungsprüfung
(= Pflichttermin!)

- Genauer Zeitplan, gestaffelt nach Prüfungsnummer, ist dem „Terminzettel" zu entnehmen

20.02. – 21.02.2014
Abschlussprüfung – Mündliche Ergänzungsprüfung

21.02.2014 (Freitag, 08.00 -13.00 Uhr, Sekretariat)

Letzter Tag der Ausbildung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses durch

- Ausgabe der Urkunden und Prüfungszeugnisse der Bayerischen Landeszahnärztekammer
- Ausgabe der Röntgenbescheinigungen
- Ausgabe der Prüfungsbescheinigung zur Vorlage in der Praxis (Diese Bescheinigung enthält keine Noten.)
- Ausgabe der Abschluss- bzw. Entlasszeugnisse der Schule

Bei bestandener Prüfung enden die Ausbildungsverträge mit dem 22.02.2013, bei nicht bestandener Prüfung gemäß Vertragsende!

Zwischenprüfung 2014

Termin: 09.04.2014,
Zeit: 08:15 - 09:15 Uhr
Ort: Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte, Orleansstr. 46, 81667 München

- SchülerInnen, die an der Zwischenprüfung teilnehmen, in der Regel sind das alle Schülerinnen der 2. Klassen (2. Ausbildungsjahr), müssen am Mittwoch, den 09.04.2014, spätestens 8:15 Uhr zur Zwischenprüfung erscheinen, auch wenn ihr Schultag nicht mittwochs ist.
- Die MittwochsschülerInnen unter den PrüfungsteilnehmerInnen bleiben zum regulären Unterricht ab 9:30 Uhr in der Berufsschule. Alle anderen PrüfungsteilnehmerInnen gehen nach der Prüfung in ihre Ausbildungspraxen.
- Die Anmeldung ist zu senden an

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land
Fallstraße 34
81369 München

- Anmeldeschluß: 06. Dezember 2013 (Poststempel)
- Prüfungsgebühr:
  Sie beträgt € 95,00 Sie ist vom ausbildenden Zahnarzt zu tragen. Eine Rechung wird gg. Mitte März 2014 zugeschickt. Auf Wunsch kann per SEPA-Lastschriftmandat vom angegebenen Bankkonto abgebucht werden. Eine Rechnung wird Ihnen dann nur auf Verlangen zugeschickt (bitte auf Anmeldeformular vermerken).
- Prüfungsbescheinigung!!!
  Über die Teilnahme wird eine Bescheinigung ausgestellt. Sie enthält Angaben über die Ergebnisse der Prüfung. Die Bescheinigung wird auf Verlangen in zweifacher (sh. Anmeldeformular), ansonsten in einfacher Ausfertigung der Ausbildungspraxis zugesandt.

Der Nachweis über die Teilnahme an der Zwischenprüfung ist Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlussprüfung. Bitte bewahren Sie diese Bescheinigung gut auf!

Wichtiger Hinweis: Mit der Anmeldung zur Zwischenprüfung muss für Jugendliche spätestens der Nachweis über die erste ärztliche Nachuntersuchung gem. §§ 32, 33 JArbSchG (gesetzliche Pflicht) vorgelegt werden.

Geschäftsstelle ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr und 12.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Jessica Lindemaier
Tel.: 72480-304, E-Mail: jlindemaier@zbvmuc.de

- Fragen zur Mitgliederbewegung
- Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA
- Berufsbegleitende Beratung
- Terminvereinbarung
- Berufsrecht/sonstige Fragen

Oliver Cosboth
Tel.: 72480-308, E-Mail: ocosboth@zbvmuc.de

- Helferinnenausbildung und Prüfung
- Zahnärztlicher Anzeiger
- Montagsfortbildung

Kerstin Birkmann
Tel.: 72480-311, E-Mail: kbirkmann@zbvmuc.de

- Buchhaltung
  Montag bis Donnerstag 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

- Wichtigste Informationen unter www.zbvmuc.de

Änderung von Bankverbindungen, Anschriften, Tätigkeiten

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben. Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben. Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.

Am einfachsten per FAX unter 089 -723 88 73

Referat berufsbegleitende Beratung

- Terminabsprachen über das Büro des Zahnärztlichen Bezirksverband

  München Stadt und Land, Fallstr. 34, 81369 München
  Tel.: 72 480 304 – Frau Jessica Lindemaier

  Dr. Michael Gleau,
  Referent für berufsbegleitende Beratung

Mitgliedsbeiträge

Seit 01.10.2013 war der Mitgliedsbeitrag für das IV. Quartal 2013 fällig.

Quartalsbeiträge für den ZBV München

Gruppe	1A	2A	2B	3A	3B	3C	3D	5
ZBV/€	82,--	23,--	18,--	82,--	82,--	23,--	23,-	23,-

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.

Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.

Deutsche Apotheker und Ärztebank e.G., München
Kto.-Nr. 1 074 857, BLZ 300 606 01

Impressum

Herausgeber	Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts, 1. Vorsitzender: Dr. Eckart Heidenreich 2. Vorsitzende: Dr. Dorothea Schmidt Geschäftsstelle: Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480304
Chefredaktion	Dr. Peter Scheufele, Buchenstr. 45, 85716 Unterschleißheim, E-Mail: kontakt@drscheufele.de
Co-Redakteur:	Dr. Sascha Faradjli, Kaiser-Ludwig-Platz 6, 80336 München, E-Mail: faradent@web.de
	Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Schriftleitung, nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.
Verlag, Herstellung,Vertrieb Werbeservice & Offset Kreuzer GmbH	Hans-Pinsel-Str. 10b, 85540 Haar, Tel.: 089 - 46201525, Fax 089 - 46201523, E-Mail: info@kreuzermedia.de, www.kreuzermedia.de
Titelgestaltung/Layout	GrafikDesign Dagmar Friedrich-Heidbrink
	Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom Juli 2011 gültig. BEZUGSBEDINGUNGEN Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,70 zzgl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement € 60,- zzgl. MwSt. und Versandkosten. Auflage: 3000 Exemplare. Erscheinungsweise: alle 14 Tage (Doppelnummer Januar und August). ISSN 0027-3198

Notfalldienste der Zahnärzte

Ab sofort gibt es das neue Notdienstportal der bayerischen Vertragszahnärzte:

www.notdienst-zahn.de

Auf der Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung am Wochenende und an Feiertagen für den zahnärztlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit.

Notfalldienst (ab 1. Januar 2010) jeweils von 10.00 bis 12.00 und 17.00 bis 19.00 Uhr. Der tägliche Bereitschaftsdienst auch am Wochenende von 19.00 bis 23.00 Uhr. Von 12.00 bis 17.00 Uhr muss seitens des Notfallzahnarztes Telefonbereitschaft bestehen. Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

• Notfalldienst München Mitte

07./08.12.2013	Dr. Oliver Wepler, Tal 27
14./15.12.2013	Dr. Oliver Wepler, Tal 27
21./22.12.2013	Dr. Lars Helfrich, Brienner Str. 5

• Notfalldienst München Ost

07./08.12.2013	Dr. Evelyn Schubert, Rotkehlchenweg 1
14./15.12.2013	Hatem EL Oued Docteur d`Etat en Médecine Dentaire (Univ.Monastir), Stadelheimer Str. 71
21./22.12.2013	Dr. Michael Marshall, Ellingerweg 94

• Notfalldienst München West

07./08.12.2013	Dr. Vasiliki Tsikolata, Voitstr. 2
14./15.12.2013	Dr. med. Eva Ilberg, Ruffinistr. 16
21./22.12.2013	Dr. Bernd Kottmann, Menzinger Str. 14a

• Notfalldienst München Süd

07./08.12.2013	Dr. Marcos Pineda, Neurieder Str. 14
14./15.12.2013	ZA Rudolf Plinganser, Forstenrieder Allee 53
21./22.12.2013	Dr. Armin Paul Raster, Sollner Str. 73

• Notfalldienst München Nord

07./08.12.2013	ZA Suleiman Imran, Leopoldstr. 56a
14./15.12.2013	ZA Bernhard Medl, Situlistr. 71b
21./22.12.2013	Dr. (UMF Bukarest) Raluca Gabriela Herschbach, Adams-Lehmann-Str. 36

• Notfalldienst Land Südost

07./08.12.2013	Dr. Florian Teuffel, Tegernseer Landstr. 8, Sauerlach
14./15.12.2013	Dr. Jasmin Kindler-Eickel, Bahnhofstr. 43, Deisenhofen
21./22.12.2013	Dr. Andreas Kühnl, Biberger Str. 9a, Unterhaching

• Notfalldienst Land Nordost

07./08.12.2013	Dr. Sebastian von Mohrenschildt, Rosenkavalierplatz 9/1 OG rechts
14./15.12.2013	Dr. Judith Wagner, Rosenkavalierplatz 5
21./22.12.2013	Dr. Alexander Aichhorn, Rosegger Str. 8, Haar

• Notfalldienst Land Nord

07./08.12.2013	Dr. Felix Schmidlechner, Feierabendstr. 51, Oberschleißheim
14./15.12.2013	Dr. Heinrich Middelmann, Maxfeldhof 6, Unterschleißheim
21./22.12.2013	Dr. Claudia Ellenrieder, Rathausplatz 3, Unterschleißheim

• Laut Zahnheilkundegesetz, Berufsordnung und Delegationsrahmen der Bundeszahnärztekammer ist eine selbstständige, freiberufliche Tätigkeit zahnärztlichen Personals am Patienten nicht möglich. Die Arbeit am Patienten hat immer unter Aufsicht und Verantwortung des Praxisinhabers, also des approbierten Zahnmediziners zu erfolgen.

Montagsfortbildung

→ Veranstaltungsort: Zahnärztehaus München, großer Vortragssaal, Fallstraße 34, 81369 München
→ Diese Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenlos.
→ Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
→ Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

Prof. Dr. Christoph Benz, Fortbildungsreferent des ZBV München Stadt und Land, Fallstr. 34, 81369 München

→ Die Montagsfortbildung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München ist eine Fortbildungsreihe mit langer Tradition. In einem Jahr finden an fünfzehn Montagen außerhalb der Schulferien Referate hochkarätiger Wissenschaftler statt, die sich mit verschiedenen Themen der Zahnmedizin beschäftigen.

Vier Themengruppen werden dabei unterschieden: Parodontologie, Kieferorthopädie, zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie sowie restaurative Zahnmedizin.

Der Bereich Kieferorthopädie wird mit 3 bis 4 Terminen von Frau Prof. Dr. Rudzki-Janson, emeritierte Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie in München, organisiert. Für den Bereich zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie zeichnet Prof. Dr. Herbert Deppe verantwortlich. Die Montagsfortbildungen finden im großen Hörsaal des Gebäudes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) in der Fallstr. 34 statt. Beginn der Veranstaltungen ist 20 Uhr c.t., das Ende einschließlich einer Diskussion liegt etwa um 21:30 Uhr. Der Besuch einer Veranstaltung erfolgt offen ohne Anmeldung. PKW-Parkplätze sind vor dem Haus in ausreichender Zahl vorhanden, ebenso ist die S-Bahn-Station „Mittersendling“ (S7, S20, S27) leicht zu Fuß erreichbar. Am Ende eines Referats erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat mit der Ausweisung von zwei Fortbildungspunkten.

Dr. Cornelius Haffner
und Prof. Dr. Christoph Benz

• Veranstaltung für Zahnärztinnen und Zahnärzte

09. DEZEMBER 2013
ARBEITSKREIS FÜR KIEFERORTHOPÄDIE

Thema:	Klinische und wissenschaftliche Erfahrungen zur Juvenilen ideopathische Arthritis JIA in Zusammenhang mit kieferorthopädischer Behandlung
Referent:	Dr. Bernd Koos, Oberarzt in der Klinik für Kieferorthopädie Universitätsklinikum Schleswig-Holstein Campus Kiel Direktor: Prof. Dr. H. Fischer-Brandies

16. Dezember 2013	
Thema:	Neue Regelungen bei der Vergütung der aufsuchenden zahnärztlichen Betreuung – sinnvolle Tips zur Umsetzung
Referent:	Dr. Cornelius Haffner
10. Februar 2014	Arbeitskreis für Chirurgie
Thema:	Relevanz der Bisphosphonattherapie für die zahnärztliche und implantologische Behandlung
Referent:	Prof. Dr. Dr. med. Knut A. Grötz Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie in der Burgstrasse, Direktor der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie der HSK Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden
10. März 2014	Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema:	Das Bracketumfeld – Was wirklich vor Demineralisationen schützt.
Referent:	Privatdozentin Dr. Ekaterini Paschos Oberärztin in der Poliklinik für Kieferorthopädie
24. März 2014	Arbeitskreis für Chirurgie
Thema:	Komplikationen in der zahnärztlichen Chirurgie
Referent:	Prof. Dr. Thomas Weischer Leiter des Implantatzentrums Universitätsklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie Kliniken Essen-Mitte GmbH

Aktuelle Seminarübersicht des ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt.
Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden.
Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.

Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei

- Ruth Hindl,
  Grafrather Str. 8, 82287 Jesenwang
  Tel.: 08146-997 95 68, Fax.: 08146-997 98 95,
  rhindl@zbvobb.de

- Seminare für zahnärztliches Personal

1)	Prophylaxe Basiskurs	13.11. - 11.12.2013		80999 München - Allach
2)	3-Tages-Röntgenkurs (24 Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz	06.12. /07.12. / 18.12 .2013	09:00 bis 18:00 Uhr	80999 München - Allach
3)	KOMPENDIUM-ZFA Block III, Teil 4 – Chirurgie, Implantologie, Prophylaxe, PAR Block II,Teil 1 – Zahnersatz Basics Block II,Teil 2 – Zahnersatz Supreme	 Sa. 09.11.2013 Sa. 23.11.2013 Sa. 22.02.2014	 09:00 bis 18:00 Uhr 09:00 bis 18:00 Uhr 09:00 bis 18:00 Uhr	 80999 München - Allach 80999 München - Allach 80999 München - Allach
4)	Zahnersatz kompakt	Sa. 22.03.2014 Sa. 29.03.2014 Sa. 17.05.2014	09:00 bis 18:00 Uhr 09:00 bis 18:00 Uhr 09:00 bis 18:00 Uhr	83024 Rosenheim 85356 Freising 80999 München - Allach
5)	Fit für die praktische Prüfung	Sa. 05.04.2014 Sa. 10.05.2014 Sa. 24.05.2014	09:00 bis 18:00 Uhr 09:00 bis 18:00 Uhr 09:00 bis 18:00 Uhr	83024 Rosenheim 85356 Freising 80999 München - Allach
6)	Bleaching - Ursachen einer Zahnverfärbung - Möglichkeiten und Grenzen einer Zahnaufhellungsbehandlung - Anwendung verschiedener Methoden	Mi. 15.01.2014 Mi. 22.01.2014 Mi. 29.01.2014	14:00 bis 18:00 Uhr 14:00 bis 18:00 Uhr 14:00 bis 18:00 Uhr	83024 Rosenheim 85356 Freising 80999 München - Allach
7)	GOZ Powerlearning	Fr. 07.02.2014 (I) Fr. 14.02.2014 (II)	09:00 bis 17:00 Uhr 09:00 bis 17:00 Uhr	80999 München - Allach 80999 München - Allach
8)	Aufstiegsfortbildung zur ZMP 2014/2015	Baustein 1: Baustein 2.1: Baustein 2.3: Baustein 2.2:	Beginn: 13.03.2014 Beginn: 03.07.2014 Beginn: 06.11.2014 Beginn: 26.11.2014	80999 München - Allach 80999 München - Allach 80999 München - Allach 80999 München - Allach
9)	Notfallsituationen in Ihrer Zahnarztpraxis	Kurstermine nach Vereinbarung		